

Bitte ausreichend
frankieren.

Historische Kommission zu Berlin e.V.
Kirchweg 33
14129 Berlin

Anmeldung zum Workshop
Nachlässe am 22. November 2014
im Geheimen Staatsarchiv PK

Name, Vorname

E-Mail

Telefon (optional)



Hintergrundbild – GStA PK, VI. HA Familienarchive und Nachlässe, NI Hedwig von Bülow, Nr. 5, S. 49; © Bildstelle des GStA PK



Geheimes Staatsarchiv
Preußischer Kulturbesitz

Das Geheime Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz ist eine Einrichtung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Als überwiegend Historisches Archiv dient es dienstlichen Zwecken, der geschichtswissenschaftlichen, heimatkundlich oder privat bzw. kommerziell motivierten Forschung sowie der Information der Öffentlichkeit durch Publikationen und Ausstellungen. Dazu werden Urkunden, Akten und Amtsbücher, Karten, Bilder oder sonstige geeignete Unterlagen von bleibendem Wert übernommen, geordnet und verzeichnet, erhalten und der Benutzung zugänglich gemacht.

Historische Kommission
zu Berlin e.V.

HiKo₂₁

Die Historische Kommission zu Berlin e.V. ist eine Gelehrtenge-
sellschaft, die Forschungen auf dem Gebiet der Landesgeschichte
Berlin-Brandenburgs sowie Brandenburg-Preußens durch
wissenschaftliche Projekte, Publikationen, Vorträge, Tagungen
und andere öffentliche Veranstaltungen fördert und initiiert. Sie
kann auf eine lange Tradition zurückblicken und wird durch
namhafte Experten aus dem In- und Ausland getragen. Die HiKo
kooperiert mit Hochschulen und außeruniversitären Einrichtun-
gen der Region Berlin-Brandenburg. Sie zeichnet sich unter
anderem durch eine rege Publikationstätigkeit aus. Neun
Schriftenreihen sowie eine Zeitschrift dienen zur Veröffentlichung
aktueller Forschungsergebnisse. Ein Anliegen der Kommission ist
die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, wofür 2014
das Programm HiKo₂₁ ins Leben gerufen worden ist.
Nähere Informationen finden Sie auch unter

www.hiko-berlin.de

Was nicht zu den Akten kam – Nachlässe und Familienarchive im Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz

Ein Workshop für Studierende
und Doktoranden

22. November 2014 - 10 bis 16 Uhr

Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz,
Archivstr. 12-14,
14195 Berlin

U-Bahn Linie 3, Stationen Podbielskiallee oder Dahlem-Dorf
Bus X 83 und M 11, Station Dahlem-Dorf



HiKo₂₁

Programm

Briefe, Fotos, Tagebücher – privates Schriftgut führt sowohl in der historischen Forschung als auch in der Archivverwaltung immer noch ein Schattendasein. Es fehlt aus guten Gründen in staatlichem Archivgut. Umgekehrt gelangt ein Vorgang, der hätte *ad acta* gelegt werden müssen, unter Umständen in private Schriftgutzusammenhänge, obwohl er dorthin eigentlich nicht gehört. Privat entstandenes oder zusammengestelltes Schriftgut aus dem Archivmagazin an das Licht der Öffentlichkeit zu bringen und damit an ausgewählten Beispielen zu arbeiten, ist das Ziel des eintägigen Workshops.

Dazu laden das Geheime Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz und die Historische Kommission zu Berlin e.V. Studierende und Doktoranden herzlich ein, sich an Gesprächen zu folgenden Fragen rund um Nachlässe und Familienarchive zu beteiligen: Um was handelt es sich, wie entstehen sie, wie gelangen sie in ein Archiv und – nicht zuletzt – wie können sie genutzt werden?

Heute verwahrt das Geheime Staatsarchiv ungefähr 750 Familienarchive und Nachlässe von Familien oder Einzelpersonen, die für die preußische Geschichte aus unterschiedlichen Gründen Bedeutung erlangten. Sie sind mehrheitlich im 18. und 19. Jahrhundert entstanden, doch reicht die Gesamtlaufzeit von der Mitte des 17. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Im Workshop werden die verschiedenen Rechtsformen (Eigentumsfragen) ebenso behandelt wie die unterschiedlichen Quellentypen, Erschließungsprobleme sowie mögliche Themenzusammenhänge. So kommen bspw. die Währungsreform im Zuge des Siebenjährigen Krieges, Industriespionage, Wissenschaftspolitik, Staatsloyalität und private Sorge um Familie sowie Besitz im Ersten Weltkrieg oder deutsches Engagement im Baltikum bzw. in Polen in der Zwischenkriegszeit als Themen in Betracht.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende, die vielleicht bisher kaum oder auch gar keine Gelegenheit hatten, Archive und die damit verbundenen Arbeitsmöglichkeiten kennenzulernen, sowie an Doktoranden, die ihren Quellenfundus erweitern möchten. Am Beispiel von privat entstandenem Schriftgut werden archivistische Methoden, aber auch Hilfsmittel vorgestellt und erläutert. Zugleich wird eine Führung durch das ansonsten nicht zugängliche Magazin des Geheimen Staatsarchivs angeboten.

Interessenten sind eingeladen, sich bis zum **7. November 2014** unter hikoberlin@t-online.de oder postalisch anzumelden.

Nähere Informationen zu Nachlässen finden Sie auch unter http://www.gsta.spk-berlin.de/nachlass-inventar_884.html.

10.00 Uhr	Begrüßung
	Prof. Dr. Jürgen Kloosterhuis (Direktor des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz) sowie Prof. Dr. Michael Wildt (Humboldt-Universität zu Berlin, Vorsitzender der Historischen Kommission zu Berlin e.V.)
10.30 Uhr	Einführung
	Die Nachlässe und Familienarchive im Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz – Dr. Ingeborg Schnellling-Reinicke (Abteilungsleiterin, Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz)
11.30 Uhr	Kaffeepause
11.45 Uhr	Gesprächsrunde
	Möglichkeiten und Grenzen bei der Benutzung von Nachlässen und Familienarchiven
12.30 Uhr	Mittagspause
13.30 Uhr	Archivführung
14.00 Uhr	Arbeitsgruppen
	Arbeit an einzelnen Nachlässen
15.30 Uhr	Ergebnisse und Ausblick
	Dr. Ingeborg Schnellling-Reinicke (Abteilungsleiterin, Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz) sowie Ellen Franke M.A. (Geschäftsführerin der Historischen Kommission zu Berlin e.V.)
16.00 Uhr	Ende der Veranstaltung